



Gediegener
Speisesaal
und eine stil-
volle Suite
des Hotels.

Ein Hauch von Märchenschloss: Das Grandhotel Giessbach am Brienzensee.

BRIENZ BE

RESIDIERTEN WIE IN DER GOLDENEN ÄRA

Draussen rauscht der Wasserfall, drinnen verzaubert die Aura der Belle Epoque: Im Grandhotel Giessbach fühlen sich die Gäste zurückversetzt in die Blütezeit des Tourismus.

— Text **Tina Fassbind**

Es ist kaum möglich, das Grandhotel zu betreten, ohne dass ein leises «Oh» über die Lippen kommt. Ich habe das Gefühl, in ein anderes Zeitalter einzutauchen. Die Stuckaturen, die Farben, die Stoffe, die Bilder. Dazu die Kronleuchter und die Puttenengel an der Decke.

Stauend blicke ich um mich und bleibe beim Porträt einer Dame in elegantem Abendkleid

hängen. Der Seidenstoff scheint zu knistern, so präzise sind die Pinselstriche geführt.

So gingen die Gäste im 19. Jahrhundert hier ein und aus. Heute betreten sie das Haus mit warmen Stiefeln. Es ist die allererste Wintersaison im «Giessbach», und trotz seiner Grösse verströmt das Hotel wohlige Behaglichkeit. Vor allem, wenn man es sich in einem Fau-

teuil vor einem der Cheminées bequem machen kann, wie meine Begleiterin und ich es tun.

Rettung vor dem Abriss

Bei einer Tasse Tee und feinstem Gebäck geniessen wir die Wärme des Feuers und die Aussicht. Die geschwungenen Fenster umrahmen den Brienzensee, das Augstmatthorn und den Niesen wie ein Gemälde. «Es tut so gut,

in diesem prächtigen Raum zu sein», sagt meine Begleiterin und seufzt dabei leise. Ich verstehe genau, was sie meint.

Unfassbar, dass all dies vor gut 40 Jahren beinahe dem Erdboden gleichgemacht worden und einem Betonbau gewichen wäre. «Damals war das «Giessbach» eine Ruine», sagt Hotel-direktor Mark von Weissenfluh. «Über 10 Millionen Franken →

WEEKENDTIPP

Edler Empfang in der geräumigen Réception.

BRIENZ ERLEBEN

ANREISE Das Grandhotel ist ab Brienz per Postauto zu erreichen. Dazu gibt es einen Hotelbus, der nach einem festgelegten Fahrplan verkehrt. In der Sommersaison bringt das Schiff die Gäste bis zur hauseigenen Standseilbahn am Ufer des Brienersees. sbb.ch

AUSFLÜGE Mit dem «Giessbach Nostalgie-Pass» haben alle direkt buchenden Hotelgäste in der Sommersaison freie Fahrt auf den Schiffen des Brienersees, der Brienz-Rothorn-Bahn am Nachmittag und freien Eintritt ins Freilichtmuseum Ballenberg sowie in die Holzbildhauerschule in Brienz. giessbach.ch

ESSEN UND GENIESSEN Das «Giessbach» setzt auf Regionales. Selbst der Honig kommt aus der eigenen Imkerei. Das Hotel rühmt sich, das schönste Frühstücksbuffet weit und breit zu haben – und es stimmt.



Grandioser Blick vom Hotel über den Brienersee.

waren nötig, um es zu sanieren.» Dem Umweltschützer Franz Weber ist zu verdanken, dass dies möglich war. Er hat 1983 die Stiftung «Giessbach dem Schweizer Volk» gegründet und Geld gesammelt, um das 22 Hektaren

grosse Grundstück samt Hotel zu kaufen und wieder zugänglich machen. Wie sehr die Bevölkerung an ihrem historischen Gebäude hängt, das zwischen 1873 und 1875 von Horace Edouard Davinet errichtet wurde, zeigt sich nicht nur an den finanziellen Spenden. «Die ganze Einrichtung wurde uns geschenkt», sagt von Weissenfluh. «Noch heute werden mir per Mail täglich Möbel und Preziosen angeboten.»

Auch unser Zimmer ist mit Stücken früherer Epochen ausgestattet, was ihm ein besonderes Flair verleiht. Das Bad hingegen ist topmodern. Das «Giessbach» vereint Nostalgie mit den hohen Standards heutiger Grandhotels.

Parlieren in den Salons

Inzwischen hat sich der Abend über das Anwesen gesenkt. Die Gäste treffen nach und nach zum

Diner im Saal «Belle Epoque» ein. Die Stimmung ist beinahe familiär. Im Sommer würden sich die meisten auf den Terrassen oder im Park verlustieren. Nun aber ist alles nach innen gekehrt, während draussen der Schnee fällt wie in einem Wintermärchen.

Nach dem Essen machen es sich die Gäste auf Chaiselongues, Sesseln oder Sofas in den Salons gemütlich. Es wird parliert, da und dort ein Digestif getrunken, Schach gespielt oder eine Partie Billard. Als leise Musik im Salon Davinet ertönt, stelle ich mir vor, wie in der goldenen Ära der Hotellerie die Damen in ihren rauschenden Gewändern mit den Herren im Frack über die Parkettböden tanzten und sich ihre Drehungen in den Kristallspiegeln an den Wänden fortsetzten.

Es liegt eine Aura über allem, die sich nur in Häusern mit Geschichte entfalten kann. Auch wir lassen uns von dieser Ambiance verzaubern, bevor wir zum Rauschen der Giessbachfälle einschlafen. Amerikanische Touristen hätten mal gefragt, ob man den Wasserfall in der Nacht nicht ausschalten könne, erzählte uns der Hoteldirektor. «Aber das «Giessbach» ist nicht Disneyland», sagte er. Und das werde es auch nie sein. Zum Glück. ■

ANZEIGE

Eine Zeitreise wartet auf Sie!



Grandhotel Giessbach
CH-3855 Brienz
Tel. +41 33 952 25 25
grandhotel@giessbach.ch
www.giessbach.ch

Das Grandhotel Giessbach aus der Belle Epoque steht auf 22 Hektar Naturpark mit dem imposanten Giessbachfall direkt neben der Haustür. Gemüse und Kräuter werden auf dem hoteleigenen Acker wieder selbst angebaut und um die Gegend im historischen Rahmen zu erkunden, erhält jeder direktbuchende Hotelgast kostenlos den Giessbach Nostalgie-Pass! Dieser ermöglicht die Schifffahrt auf dem Brienersee, Besuche im Freilichtmuseum Ballenberg sowie die Fahrt aufs Brienz Rothorn – und dies alles unlimitiert und kostenfrei während des gesamten Aufenthaltes.

